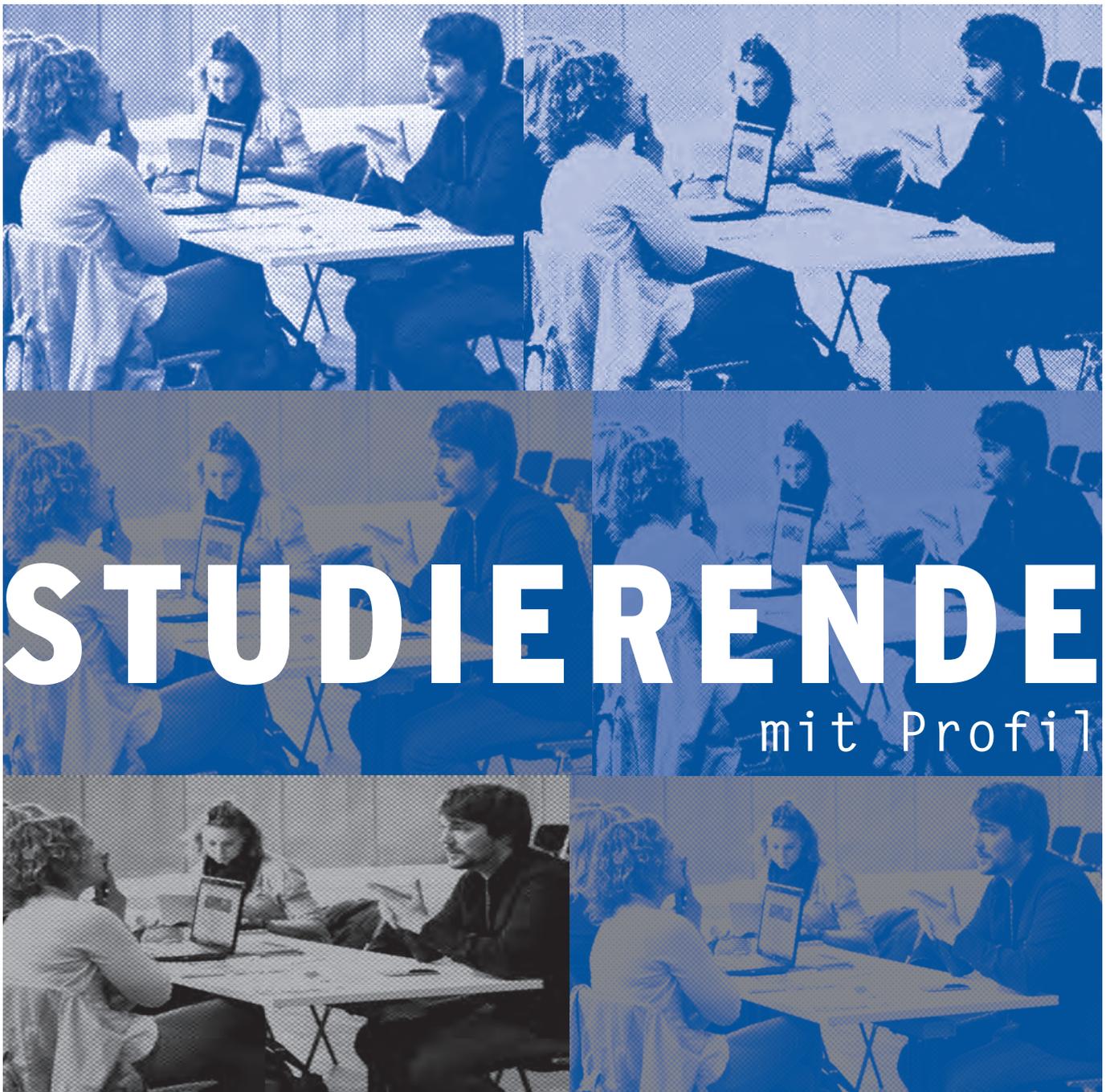


# daktylos

BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHES MAGAZIN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE HEIDELBERG

Sommer 2015 // 20. Jahrgang // ISSN 1437-8590



## STUDIIERENDE

mit Profil



# EXZELLENTLE LEHRERBILDUNG ALS GELEBTE UTOPIE

## ERINNERUNGEN AN PROF. DR. ANNELIESE WELLENSIEK

VON GERHARD HÄRLE, VERENA LOOS, BIRGITTA HOHENESTER-PONGRATZ  
UND STUDIERENDENPARLAMENT

Nach schwerer Krankheit verstarb am 7. Juni 2015 Professorin Dr. Anneliese Wellensiek, Rektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, im Alter von nur 56 Jahren. Mit ihr verliert die Hochschule eine ihrer prägendsten Persönlichkeiten. Ihr Rektorat folgte der leidenschaftlichen Vision, Heidelberg zu einem Ort exzellenter Lehrerbildung auszubauen. In den knapp sechs Jahren ihrer Amtszeit hat sie die wesentlichen Grundlagen geschaffen, um diese Vision in eine „gelebte Utopie“ zu verwandeln: Das Verbundprojekt heiEDUCATION mit der Universität Heidelberg und seine Förderung durch die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ bieten den Rahmen für die Neuausrichtung der Lehramtsstudiengänge, die in der neuen hochschulübergreifenden Einrichtung der „Heidelberg School of Education“ ihren Ort finden. Anneliese Wellensiek hat den Start dieser Vorhaben noch dankbar begrüßen können; die weitere Ausgestaltung liegt jetzt in anderen Händen. Bei all ihren Planungen waren für Anneliese Wellensiek die Einbeziehung aller und insbesondere die aktive Teilhabe der Studierenden als der eigentlichen Zielgruppe ihres Denkens und Handelns unverzichtbar.

Im Jahr 2009 wurde Anneliese Wellensiek als erste Frau zur Rektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg gewählt. Die Hochschule befand sich damals in einer existentiellen Krise, die rein äußerlich gesehen ihren Haushalt, im Grunde jedoch ihre Identität betraf. Es war eine schwere Aufgabe, der sie sich stellte, aber eine leichte hätte sie wohl auch nicht gereizt, ihre Universitätsprofessur in Hamburg aufzugeben und wieder in die „alte Heimat“ zurückzukehren. Schon in ihrer hochschulöffentlichen Bewerbung machte sie unmissverständlich deutlich, dass sie das Amt nicht pragmatisch, sondern programmatisch angehen würde: Sie war beflügelt von der Idee einer Bildungsuniversität als Verständigungs- und Lerngemeinschaft, in der „Bildung nicht verwaltet, sondern gestaltet“ werden sollte. Sie wollte „ihre PH“, an der sie selbst in den späten siebziger Jahren Chemie und Physik im Realschullehramt studiert und nach ihrer Promotion (1993, Universität Heidelberg) als wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet hatte, in die oberste Liga der Lehrerbildung bringen. Dafür brannte sie, dafür war ihr kein Weg zu weit, keine Hürde zu hoch, kein Gespräch zu mühsam. Das Große, das sie anstrebte und bewirkte, diente nicht ihrer eigenen Größe, sondern dem Großwerden der Anderen, der Studierenden heute, vor allem aber der Kinder und Jugendlichen der nachwachsenden Generationen: Für deren Bildungschancen kämpfte sie, indem sie Wertschätzung von Diversität und inklusive Teilhabe aller als Leitmotive ihres Rektorats wirksam werden ließ.

### NAH BEI DEN STUDIERENDEN

Es entsprach der unerschöpflichen Vitalität von Anneliese Wellensiek, dass sie die Pädagogische Hochschule Heidelberg nicht nur als einen Ort ansah, an dem Studierende exzellent ausgebildet werden, sondern an dem sie ebenso leben, lachen und sich entfalten können. Gleichgültigkeit in jeder Form war ihr zuwider, sie forderte Mitwirkung und Mitverantwortung ein. Deswegen ermöglichte sie es, dass die Studierenden ihre studentischen Interessen artikulieren konnten, sie gab ihnen Raum - Arbeits- und Kommunikationsräume auch im wörtlichen Sinne, allem Platzmangel zum Trotz - und sie hörte ihnen zu, nahm ihre Anliegen ernst. Sie besuchte viele an der Hochschule von und mit Studierenden organisierte Veranstaltungen: Ausstellungen, Konzerte und nicht zuletzt das von ihr so geliebte jährliche Zeltfestival, das sie voller Enthusiasmus eröffnete, für das sie Sponsorengelder einwarb und an dessen Bar sie gerne bediente. In dieser Freude lag auch großer Ernst: Wellensiek erkannte in den Aktivitäten die Möglichkeit, angehende Lehrerinnen und Lehrer zu ermutigen, sich aktiv einzubringen und einzumischen, die eigene Selbstwirksamkeit zu erleben und sich der Pflicht als Mitglieder dieser Hochschule bewusst zu werden, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen, Studium, Lehre, Hochschulpolitik und künftigen Unterricht im Sinne der gesellschaftlichen Teilhabe zu gestalten.



*Prof. Dr. Anneliese Wellensiek oben links mit Prof. Dr. Anne Sliwka, unten links mit Prof. Dr. Peter Frankenberg und rechts beim letztjährigen Zeltfestival anlässlich der Scheckübergabe des Sponsors Volksbank Kurpfalz H+G Bank zusammen mit dem Kanzler und Studierenden der Hochschule.*

### **AMT UND PERSON ALS EINHEIT**

Für Anneliese Wellensiek gab es keinen Bruch zwischen Amt und Person, beide Aspekte gehörten bei ihr unverkennbar zueinander, wurden zur stimmigen Einheit. Dazu trug auch ihre Fähigkeit bei, ganz als Mensch im Amt sichtbar zu bleiben und die ihr eigene unvergleichliche Kombination von Charme und Beharrlichkeit, Klugheit und Herzenswärme, Genussfähigkeit und Schaffenskraft gleichermaßen authentisch wie professionell zu leben. Bei all ihren Visionen, ihrem Handeln und Denken diene ihre Werte-Orientierung als sicherer Kompass. Denn der innerste Anrieb ihres Denkens und Handelns war das ihr tief eingewurzelte Ethos der freudig bejahten Verpflichtung zur Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft. Darin war sie gleichermaßen als Bildungspolitikerin, als Erziehungswissenschaftlerin und als Person ganz und gar präsent; sie lebte und verkörperte diese Werte. Die innere Antriebskraft ihrer Amtsführung strahlte in die Hochschule hinein aus, zog viele in Bann und löste die Dynamik aus, die die Pädagogische Hochschule Heidelberg auf ihren Entwicklungskurs brachte. Das große Engagement dieser Rektorin wird Heidelberg auch zukünftig prägen: Das von Universität und PH im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gemeinsam konzipierte Projekt heiEDUCATION entwirft Heidelberg als Ort exzellenter Lehrerbildung, an dem Studierende ihr professionelles Profil entwickeln und schärfen können. Annelie Wellensiek hat die Pädagogische Hochschule Heidelberg maßgeblich geprägt und wird für immer deren Teil bleiben. Wir werden uns stets dankbar, ehrend und mit größter Hochachtung an sie erinnern.